

## Nic Hess – Trader Joe and Albert's Son

Am 18. April 2007 eröffnen wir von 19.00 - 22.00 Uhr die Ausstellung *Trader Joe and Albert's Son* des Schweizer Künstlers Nic Hess (\*1968). Hess ist für seine raumgreifenden Wandzeichnungen mit Klebeband bekannt. Er wird neben verschiedenen großen Installationen auch Objekte und – zum ersten Mal – auch Leuchtkästen präsentieren.

Während der Titel der Ausstellung *Trader Joe and Albert's Son* zunächst Assoziationen an Geschichten aus dem Wilden Westen von Amerika weckt, führt er doch tatsächlich direkt in das Werk von Hess. Hinter den klangvollen Namen verbergen sich nämlich keine abenteuerlustigen Pioniere, sondern zwei der größten Supermarktketten Kaliforniens. Indem der Künstler die Namen der Marken aus ihrem Kontext entführt und als Titel seiner Ausstellung stilisierend verknüpft, führt er die im amerikanischen Alltag zu reinen Markenbegriffen verkommenen Worte wieder zu ihrer ursprünglichen Bedeutung zurück. Diese als Strategie der Dekonstruktion und Rekontextualisierung zu beschreibende Vorgehensweise bestimmt das Werk von Hess auf der inhaltlichen Ebene. Anders als im Titel der Ausstellung benutzt er dabei aber eher selten die reinen Markennamen. Sein bildnerisches Archiv ist der Kosmos der Symbole, Logos und Piktogramme, die uns wie eine universelle Sprache im Alltag den Weg zur nächsten Rolltreppe weisen oder uns mit einem Blick das Image einer Marke ins Gedächtnis rufen. Dabei sind Marke und Logo oftmals bereits so miteinander verschmolzen, dass die Marke die ursprüngliche Bedeutung des Logos vollständig überlagert. Wenn man etwa das Krokodil von Lacoste sieht, denkt man nur an die französische Bekleidungsfirma und nicht an das kraftstrotzende Raubtier. In seinen Installationen spürt Hess unseren Gewohnheiten im Umgang mit den universellen Informations-Bildern und den daraus resultierenden Bedeutungsverschiebungen nach. Intuitiv collagiert er die aus ihrem Kontext befreiten Zeichen zu raumgreifenden Wandzeichnungen, deren Komposition aus dem Zusammenspiel der aufgedeckten unmittelbaren Bedeutung der Bilder und der Architektur des jeweiligen Ausstellungsraumes entsteht.

Diese Auseinandersetzung mit der Architektur des Raumes bestimmt die formale Ebene im Werk von Nic Hess. Ähnlich wie im Umgang mit seinen Motiven, spürt der Künstler auch im Umgang mit dem Raum einer verborgenen Dynamik nach. Seine Interventionen greifen den Rhythmus der Architektur auf, verstärken ihn durch perspektivische Linienführungen oder stellen sich ihm entgegen, wenn seine Motive etwa über Ecken und Vorsprünge des Raumes hinweggehen und ihn dadurch quasi negieren. Die Bedeutung des Raumes als Medium seines Werkes verstärkt der Schweizer noch, wenn er architektonische Formen, als inhaltliche Motive für seine Zeichnungen nutzt, wie in seiner Ausstellung *Guten Morgen Deutschland* im Haus der Kunst in München, 2004, in der er in seiner Zeichnung eine Seilbahn ihre Talstation auf einem Türsturz finden lässt. Aus dieser Erweiterung der zweidimensionalen Zeichnung auf den Raum sind in den letzten Jahren immer wieder auch Objekte hervorgegangen, die formal zunächst als Erweiterung der Zeichenfläche zu verstehen sind: unabhängige architektonische Formen auf denen sich das kompositorische Spiel mit den Farben und Formen der Markenwelt fortsetzt.

Wir freuen uns in unserer Ausstellung *Trader Joe and Albert's Son* die ganze Bandbreite des Werkes von Nic Hess mit Rückblicken und jüngsten Entwicklungen zeigen zu können. Neben verschiedenen *in situ* entstandenen Installationen, gibt Hess in einer großen Wandarbeit Einblick in das Archiv seiner Folien, die bedruckt mit den verschiedensten Logos und Zeichen, immer der Ausgangspunkt seiner Zeichnungen sind. Eine Skulptur, in der er einen überdimensionierten *Rot-Blauen Stuhl* von Rietveld mit bunten Klebebändern bearbeitet hat, verweist – neben seiner Symbolkraft für das Design der klassischen Moderne – auf Hess' Zeit in der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam, wo er von 1992-1996 studierte. Mit einer Serie von neuen Leuchtkästen hat Hess überdies ein Medium gefunden, das es ihm ermöglicht seine bislang immer ortsgebundenen Zeichnungen, transportabel und somit dauerhaft zu machen.